

**Istituto Italiano di Studi Germanici**  
*Richtlinien für Beiträge auf Deutsch*

*Inhaltsverzeichnis*

I.	Layout und typografische Richtlinien des Textes	S. 2
II.	Abkürzungen	S. 4
III.	Stilistische Richtlinien	S. 6
IV.	Literaturangaben	S. 8
V.	Literaturverzeichnis	S. 13
VI.	Korrekturlesen der Texte	S. 14

## I. *Layout und typografische Richtlinien des Textes*

- a) Die Beiträge für die Zeitschrift dürfen eine Länge von 50.000 Zeichen, einschließlich Fußnoten und Leerzeichen, nicht überschreiten. Etwaige Ausnahmen müssen mit der Direktion vereinbart werden.
- b) Die Beiträge müssen der Redaktion per E-Mail im DOC/DOCX-Format zugesandt werden.
- c) Eventuelle Bilder müssen unbedingt separat im Format JPEG oder TIFF mit einer minimalen Auflösung von 300x300 dpi geschickt werden. Sie müssen außerdem durchnummeriert und mit einer Bildunterschrift sowie einer Angabe zur entsprechenden Textstelle versehen werden. Im Text muss die Stelle markiert werden, an der das Bild eingefügt werden soll. Die Bilder müssen frei von Urheberrechten sein.
- d) Der Fließtext soll in der Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 11 pt, Zeilenabstand 1,5 gesetzt sein.
- e) Zitate ab vier Zeilen Länge werden in Schriftgröße 10 pt, Zeilenabstand 1,5 gesetzt, nicht eingerückt und vom Fließtext durch eine Leerzeile (Zeilenabstand 1,5) davor und danach abgesetzt. Zitate mit weniger als vier Zeilen Länge sind im laufenden Text durch doppelte Anführungszeichen des Typs «...» (Guillemets) zu kennzeichnen. Ggf. stehen Zitate innerhalb eines solchen Zitats in halben Anführungszeichen des Typs ‘...’. Kürzungen innerhalb von Zitaten sind durch eckige Klammern und drei Punkte [...] kenntlich zu machen.
- f) Zitate von Versen im Fließtext: Schrägstrich (/) am Versende und doppelter Schrägstrich (//) sind nach dem Titel und am Strophenende zu gebrauchen. Sowohl dem Schrägstrich als auch dem doppelten Schrägstrich werden jeweils ein Leerzeichen voran- und nachgestellt.
- g) Im Text wird der Verweis auf die Fußnoten mit hochgestellten arabischen Ziffern durchnummeriert (nie in Klammern). Die fortlaufende Nummerierung wird durch *Word* automatisch erstellt.
- h) Anmerkungsziffern werden immer vor den Satzzeichen (Punkt, Komma, Semikolon, Doppelpunkt etc.), und nach den Anführungszeichen am Satzende gesetzt. Bsp.: «Es ist der Geist, der sich den Körper baut»<sup>23</sup>.
- i) Die Anmerkungen stehen immer in der Fußzeile und sind in Schriftgröße 9, Zeilenabstand 1,5 zu setzen. Der Text jeder Fußnote wird durch eine hochgestellte, laufende Nummer gekennzeichnet; der Nummer folgt ein Leerzeichen.
- j) Tabellen: Aufgrund des Formats und des Layouts der Zeitschrift dürfen die Tabellen nicht breiter als 11 cm sein. Für den Text in der Tabelle verwenden Sie dieselbe Schrift wie für Zitate, aber einzeilig. Unterhalb der Tabelle wird die dazugehörige Beschriftung eingefügt und im Falle mehrerer Tabellen fortlaufend durchnummeriert (Bsp.: Abb. 1. Schema der Bedeutungsmerkmale von Akzenttönen und Tonhöhenakzenten im Deutschen, Schriftgröße 9).
- k) In den sprachwissenschaftlichen Beiträgen werden die Beispiele fortlaufend durchnummeriert: (1), (2), etc.

- l) In den sprachwissenschaftlichen Beiträgen werden die Worte in der untersuchten Sprache kursiv gesetzt, die einzelnen Übersetzungen werden in halben Anführungszeichen oben gesetzt. Bsp.: *Taugenichts* ('fannullone').
- m) Die erste Zeile im Fließtext, in Zitaten, Fußnoten oder Tabellen wird nie eingerückt.
- n) Der Gebrauch der Tab-Taste ist zu vermeiden.
  
- o) Es sind keine manuellen Silbentrennungen einzufügen, d.h. durch das Einfügen eines Bindestrichs und manuelle Zeilenumbrüche.
- p) Bitte verwenden Sie nicht die Funktion Zeichenabstand und Proportionierung der Buchstaben.
- q) Verwenden Sie als Apostroph das Zeichen «'» und nicht «'».
- s) Kapitelüberschriften werden kursiv geschrieben und vom Fließtext durch zwei Leerzeilen davor und eine danach abgesetzt.
- t) Überschriften von Unterkapiteln werden kursiv geschrieben und vom Fließtext durch eine Leerzeile davor und keine danach abgesetzt.
- u) Bitte schließen Sie jede Anmerkung mit einem Punkt.

## II. *Abkürzungen*

§ / §§ (= Paragraph/en)

a.a.O. (= am angegebenen Ort)

Anm. (= Anmerkung)

*Anm. d. Übers.* (= Anmerkung des Übersetzers; kursiv und in eckigen aufrechten Klammern: [*Anm. d. Übers.*])

*Anm. d. Verf.* (= Anmerkung des Verfassers; kursiv und in eckigen aufrechten Klammern: [*Anm. d. Verf.*])

App. (= Appendix)

Ausz. (= Auszug)

Bd. / Bde. (= Band/Bände)

ca. (= circa)

dt. Übers. (= deutsche Übersetzung)

*ebd.* (= ebenda, kursiv)

ed. by (= edited by)

ders. = Derselbe

dies. = Dieselbe

Einl. (= Einleitung)

Erg. (= Ergänzung)

*et al.* (= *et alii*, und andere, kursiv)

etc. (= et cetera)

f. (= folio)

f. / ff. (= folgende)

Fs. (= Festschrift)

Hf. (= Heft)

hrsg. v. (= herausgegeben von)

Kap. (= Kapitel)

Kod. (= Kodex)

komm. (= kommentiert)

MS (= Manuskript)

n.Chr. (= nach Christus)

n.R. (= neue Reihe; aufrecht)

Nr. (= Nummer)

o.J. (= ohne Jahr)

o.O. (= ohne Ortsangabe)

o.S. (= ohne Seitenangabe)

OA (= Originalausgabe)

S. (= Seite/n)

Sp. (= Spalte)

Taf. (= Tafel)

Übers. v. (= übersetzt von; Bsp.: it. Übers. v.)

u.A. (= unter Abschnitt)

v. = von

v.Chr. (= vor Christus)

vgl. (= vergleiche)

vol. / vols. (= volume / volumes)

Vorw. (= Vorwort)

Z. (= Zeile/n)

zit. nach (= zitiert nach)

### III. *Stilistische Richtlinien*

#### a) Groß- und Kleinschreibung

Bei der deutschen Schreibweise gilt: in Heiligennamen und Ortschaften, die nach diesen benannt sind, wird Sankt / St. groß geschrieben und es steht kein Bindestrich (Sankt Peter, Sankt Gallen / St. Gallen), steht Sankt/St. als Teil einer Aneinanderreihung, müssen die Wörter mit Bindestrich(en) verbunden werden (St.-Gallener-Handschrift, Sankt-Marien-Kirche);

Heilig als Adjektiv wird klein geschrieben (der heilige Paulus, der heilige Zorn), groß hingegen als Eigenname (das Heilige Land, der Heilige Stuhl, die Heilige Dreifaltigkeit)

<b>Bitte beachten Sie:</b> Immer in KAPITÄLCHEN stehen Siglen (FAZ, SPD, UNESCO, KZ, etc.)
--

#### b) Fremdwörter

Fremdsprachige Wörter und Ausdrücke werden kursiv gesetzt, außer jene, die gänzlich in den Sprachgebrauch übergegangen sind. Bsp.: *in dubio pro reo*, *nouveau roman*, der Begriff der *virtù* etc. Dabei gilt es zu beachten, dass fremdsprachige Substantive klein zu schreiben sind. Es sei denn, es handelt sich um Eigennamen.

#### c) Zahlen

Dezimalzahlen werden mit Komma geschrieben; die Tausender stehen erst ab fünf Stellen mit einem Punkt: 23.000, aber 2300.

Zeitangaben stehen wie folgt: 17:02.

Jahrhunderte stehen immer wie folgt: 20. Jh. oder ausgeschrieben im 19. Jahrhundert.

#### d) Datums- und Jahresangaben

stehen wie folgt: 15. Juni 2016; 1. April 1947 (nicht empfohlen 15.06.2016; nie 15/06/2016); 1940-1945 (nie 1940-45).

Im Jahr 1939 (nicht empfohlen «im Jahr '39»);

Bei Angaben von Konferenzen o.ä.: Rom, 15.-16. April 2016; Pisa, 30. Juni-3. Juli 2016.

#### e) Vorsilben

Die Vorsilbe wird mit dem Hauptwort verbunden (Antifaschist, Philosemit, postrevolutionär, vorindustriell, frühneuhochdeutsch); ex hingegen steht getrennt mit Bindestrich (ex-DDR, ex-Minister).

#### f) Titel

##### 1. Werktitel

Titel (literarischer, künstlerischer, musikalischer, filmischer) Werke oder Teile dieser (Kapitel, Zeitschriftenartikel) werden kursiv gesetzt (**Bitte beachten Sie:** das Komma danach steht aufrecht); aufrecht stehen hingegen: Bibel, Evangelium/Evangeliën, Koran (während die Titel der einzelnen

Bücher kursiv gesetzt werden: *Evangelium nach Matthäus*). Titel innerhalb eines Titels stehen in doppelten Anführungszeichen (Bsp. ein kritischer Beitrag) steht in doppelten Anführungszeichen (« »).

2. Immer aufrecht und in doppelten Anführungszeichen:

2.1. Zeitungen und Zeitschriften «Süddeutsche Zeitung», «Die Horen», «la Repubblica», «Studi Germanici».

2.2. Die Titel von Konferenzen, Ausstellungen, Reihen (die Konferenz «Übersetzungstheorie», die Reihe «Aufsätze», das Seminar «Hanna Arendt und die Ästhetik», etc.).

h) Gebrauch der Anführungszeichen

Es dürfen nur zwei Arten von Anführungszeichen verwendet werden: doppelte Anführungszeichen (« ») und einfache hochgestellte (‘ ’). Für Zitate, auch wenn es nur aus einem Wort besteht, sind doppelte Anführungszeichen (« ») zu verwenden; Zitate innerhalb eines Zitats stehen in einfachen Anführungszeichen (‘ ’). Doppelte Anführungszeichen sind auch für die Titel von Zeitschriften, Konferenzen, Reihen (siehe Titel, § 2) zu verwenden. Hervorhebungen und besondere Bedeutungen (‘sozusagen’, ‘der sogenannte’) werden durch einfache Anführungszeichen gekennzeichnet.

i) Bindestriche

Zu achten ist auf die Unterscheidung zwischen dem kurzen Bindestrich (-) bei zusammengesetzten Wörtern, Datumsangaben und zusammengesetzten Ortsnamen, der ohne Leerzeichen steht und dem Gedankenstrich (– ALT-Taste+0150) bei Einschüben und zwischen Verfassern und Herausgebern, und der durch ein Leerzeichen davor und danach abgesetzt ist.

j) Maßeinheiten

Maßeinheiten werden aufrecht und ohne Punkt geschrieben. Sie stehen nach der Zahl: 50 cm, 7 kg, 100 ml

k) Verschiedene Konventionen

Es wird um das Einhalten folgender Konventionen gebeten: S. (Seite); f. und ff. (folgende Seite und folgende Seiten), Kap., *ebd.*, vgl.; etc., Bd. und Bde.; Nr.; [Anm. d. Verf.] und [Anm. d. Übers.].

Es wird ferner daran erinnert: S. 24 (mit Leerzeichen nach dem Punkt) und nicht S.24 (ohne Leerzeichen nach dem Punkt).

Vgl. steht aufrecht; kursiv hingegen *et al.*, und *ebd.*

#### IV. *Literaturangaben*

Generell ist das Zitieren aus gedruckten Veröffentlichungen Onlineveröffentlichungen vorzuziehen.

Die Werke kanonisierter Autoren sollten nach Möglichkeit aus kritischen Ausgaben, ansonsten aus namhaften Ausgaben und in Originalschreibweise zitiert werden.

##### a) Erstnennungen

###### 1. Wird in der Originalsprache (aus) eine(r) Einzelausgabe zitiert:

Vorname, Nachname des/der Autor/in, *Titel*. Ggf. *Untertitel*, ggf. Vorname, Nachname des/der Herausgebers/in der Ausgabe, ggf. weitere Angaben (Einleitung und/oder Nachwort Vorname, Nachname) Verlag, Ort Erscheinungsjahr <sup>ggf. Auflage</sup>, ggf. Seitenzahl. Bsp.:

Johann Wolfgang Goethe, *Torquato Tasso. Studienausgabe*, hrsg. v. Bodo Plachta, Reclam, Stuttgart 2013, S. 82 f.

Friedrich Hölderlin, *Hyperion*, mit einem Nachwort v. Pierre Bertaux, Fourier, Wiesbaden 1984.

Hugo Fischer, *Der Realismus und das Europäertum*, hrsg. und komm. v. Stefan Dietzsch – Miloš Havelka, mit einem Nachwort der Herausgeber, Matthes & Seitz, Berlin 2019.

Matthias Nawrat, *Der traurige Gast. Roman*, Rowohlt, Reinbek b.H. 2019, S. 262.

###### 2. Wird in der Originalsprache ein Text aus einer Gesamtausgabe des Autors oder aus einem Sammelband zitiert:

Vorname, Nachname des/der Autor/in, *Titel*. Ggf. *Untertitel*, in Ders./Dies., *Titel der Ausgabe*, Vorname, Nachname der Herausgeber der Ausgabe, ggf. Nummer und *Titel des Bandes*, ggf. Vorname, Nachname des/der Herausgebers/in des Bandes, Verlag, Ort Erscheinungsjahr <sup>ggf. Auflage</sup>, ggf. Seitenzahl.

Bsp.:

Johann Wolfgang Goethe, *Das Römische Carneval*, in Ders., *Sämtliche Werke nach Epochen seines Schaffens. Münchner Ausgabe*, hrsg. v. Karl Richter in Zusammenarbeit mit Herbert G. Göpfert – Norbert Miller – Gerhard Sauder, Bd. 3.2.: *Italien und Weimar. 1786-1790*, hrsg. v. Hans J. Becker – Hans-Georg Dewitz – Norbert Miller – Gerhard H. Müller – John Neubauer – Irmtraut Schmidt, Hanser, München 1990, S. 217-270.

Robert Schindel, *Mein Wien*, in *Österreich. Berichte aus Quarantainen*, hrsg. v. Isolde Charim – Doron Rabinovici, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 2000, S. 78-88.



**Bitte beachten Sie:** Wird wiederholt aus derselben Ausgabe zitiert, dann sollte eine gekürzte Zitierweise bevorzugt werden, die in einer Sonderseite, im Vorwort (bei Monographien) oder bei der ersten Nennung (bei Einzelbeiträgen in Sammelbänden und in Zeitschriften) aufzulösen ist. Bsp.:

SWB = Heinrich von Kleist, *Sämtliche Werke und Briefe in vier Bänden*, hrsg. v. Ilse-Marie Barth – Klaus Müller-Salget – Stefan Ormanns – Hinrich C. Seeba, Deutscher Klassiker Verlag, Frankfurt a.M. 1987-1997.

Im Fließtext und den Anmerkungen wird aus der Ausgabe unter Angabe des Bandes und der Seitenzahl zitiert.

2.1 Liegt eine Übersetzung des Werkes vor, sollte diese ermittelt und in der Anmerkung nach dem Original angegeben werden. Die Literaturangabe erfolgt in der Form:

Vorname, Nachname des/der Autor/in, *Titel*. Ggf. *Untertitel*, ggf. Vorname, Nachname des/der Herausgebers/in der Ausgabe, ggf. Nummer und *Titel des Bandes*, ggf. Vorname, Nachname des/der Herausgebers/in des Bandes, Seitenzahl. «[Übersetzung der zitierten Textstelle]» (*Übersetzung des zitierten Titels*, übers. v. Vorname, Nachname des/der Übersetzer/in / des/der Herausgeber/in, Vorname, Nachname des/der Autor/in, *Titel*, ggf. Vorname, Nachname des/der Herausgeber/in, Verlag, Ort Erscheinungsjahr <sup>Auflage</sup>, ggf. Seitenzahl).

Bsp.:

Giuseppe Ungaretti, *La terra promessa: frammenti*, in Ders., *Vita d'un uomo*, Vorwort v. Giovanni Raboni, Mondadori, Milano 1966 (*Das verheissene Land. Merkbuch des Alten*, dt. Übers. v. Paul Celan, Insel-Verlag, Frankfurt a.M., 1968).

Torquato Tasso, *Gerusalemme liberata*, hrsg. v. Lanfranco Caretti, Mondadori, Milano 2006. «[Übersetzung der zitierten Textstelle]» (dt. Übers. v. Johann Diederich Gries, *Befreites Jerusalem*, J.G. Cotta'sche Buchhandlung. Nchf., Stuttgart 1920, S. 78).

**Bitte beachten Sie:** Etwaige abweichende Übersetzungen oder Übersetzungen des Verfassers sind wie folgt zu kennzeichnen: 'Übersetzung des Verfassers/der Verfasserin'.

3. Wird in der Originalsprache (aus) eine(r) wissenschaftlichen Monographie zitiert:

Vorname, Nachname des/der Autor/in, *Titel*. Ggf. *Untertitel*, ggf. Vorname, Nachname des/der Herausgebers/in der Ausgabe, ggf. weitere Angaben (Einleitung oder Nachwort) Verlag, Ort Erscheinungsjahr <sup>ggf. Auflage</sup>, ggf. zitierte Seitenzahlen.

Bsp.:

Anna Maria Voci, *Karl Hillebrand. Ein deutscher Weltbürger*, Istituto Italiano di Studi Germanici, Roma 2015, S. 45.

Hugo Aust, *Novelle*, Metzler, Stuttgart-Weimar 20125, S. 34-75.

Ulrich Gaier, *Hölderlin. Eine Einführung*, Francke, Tübingen-Basel 1993, S. 18 f.

Christoph Schmidt, *Die Apokalypse des Subjekts. Ästhetische Subjektivität und politische Theologie bei Hugo Ball*, Aisthesis, Bielefeld 2003, S. 231 ff.

4. Wird (aus) ein(em) übersetzten Werk zitiert:

Vorname, Nachname des/der Autor/in, Titel des Originals (Erscheinungsjahr), dt. Übers. v. Vorname, Nachname des/der Übersetzer/in / des/der Herausgeber/in, Übersetzter Titel, Verlag, Ort Erscheinungsjahr ggf. Auflage, ggf. Seitenzahl.

Bsp.:

Jonathan Culler, *Literary Theory. A Very Short Introduction* (1997), dt. Übers. v. Andreas Mahler, *Literaturtheorie. Eine kurze Einführung*, Reclam, Stuttgart 2002, S. 70.

Patrick J. Mahony, *Freud as a Writer* (1987), dt. Übers. v. Helmut Junker, *Der Schriftsteller Sigmund Freud*, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1989, S. 125.

5. Wird (aus) ein(em) Beitrag in einem Sammelband zitiert:

Vorname, Nachname des/der Autor/in, *Titel. Ggf. Untertitel*, in *Titel des Sammelbandes*, hrsg. v. Vorname, Nachname des Herausgebers/der Herausgeberin, Verlag, Ort, Erscheinungsjahr ggf. Auflage, Seitenzahl Anfang und Ende des Beitrags, ggf. Seitenzahl(en) des Zitats.

Bsp.:

Stefan Neuhaus, *Im Namen des Lesers. Kafkas «Das Urteil» aus rezeptionsästhetischer Sicht*, in *Kafkas «Urteil» und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen*, hrsg. v. Oliver Jahraus – Stefan Neuhaus, Reclam, Stuttgart 2002, S. 78-100.

Doris Bachmann-Medick, *Kulturanthropologie*, Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie, hrsg. v. Ansgar Nünning, Metzler, Stuttgart 20084, S. 394-395.

6. Zitat aus einem Zeitschriftenartikel:

Vorname, Nachname des/der Autor/in, *Titel des Artikels*, ggf. dt. Übers. von Name, Nachname, in «Name der Zeitschrift», ggf. Band (Erscheinungsjahr), ggf. Heftnummer, Seitenzahl Anfang und Ende des Beitrags, ggf. Seitenzahl(en) des Zitats, <ggf. Angabe der Webseite> (Datum des letzten Zugangs).

Bsp.:

Giorgio Agamben, *Hölderlins antitragische Wendung*, dt. Übers. v. Arnold Oberhammer, in «Studi Germanici», 17 (2020), S. 27-40: 31.

James K. Lyon, *Judentum, Antisemitismus, Verfolgungswahn. Celans 'Krise' 1960-1962*, in «Celan Jahrbuch», 3 (1989), S. 175-204.

Claudio Di Meola, *Deutsche Sprachwissenschaft – zehn Fragen zu einer Hochschuldidaktik (in Italien)*, in «Bollettino dell'Associazione Italiana di Germanistica», 5 (2012), S. 19-23: 20, <<http://www.associazioneitalianagermanistica.it/>> (letzter Zugang: 21. Dezember 2018).

7. Zitat aus einer Onlineausgabe:

Ggf. Vorname, Nachname, *Titel des Werkes oder der Seite*, ggf. Erscheinungsjahr, <web-Adresse> (Datum des letzten Zugangs).

Bsp.:

Robert Dilts, *A Brief History of Logical Levels*, 2014, <<http://www.nlpu.com/Articles/LevelsSummary.htm>> (letzter Zugang: 2. Februar 2019).

Adrián N. Bravi, *Narrare nella lingua migrante*, <[http://www.ledonline.it/LCM/allegati/700-0-Lingue-Migranti\\_Bravi.pdf](http://www.ledonline.it/LCM/allegati/700-0-Lingue-Migranti_Bravi.pdf)> (letzter Zugang: 16. Februar 2019).

Eva D. Becker, *Figurenlexikon zu Robert Musils «Der Mann ohne Eigenschaften» (1930/32)*, 2009, in <<http://literaturlexikon.uni-saarland.de/index.php?id=5>> (letzter Zugang: 20. April 2020).

*Riuoso a Bolzano*, <[https://www.comune.bolzano.it/ambiente\\_context02.jsp?ID\\_LINK=3686&area=68](https://www.comune.bolzano.it/ambiente_context02.jsp?ID_LINK=3686&area=68)> (letzter Zugang: 20. April 2020).

*Warum 'buy' nicht gleich 'kaufen' ist*, <<https://www.wallstreet-online.de/diskussion/500-beitraege/379441-1-500/sprache-der-analysten-warum-buy-nicht-gleich-kaufen-ist>> (letzter Zugang: 20. April 2020).

**Bitte beachten Sie:** Werden mehrere Seiten zitiert, müssen sie wie folgt angegeben werden: S. 21-123; S. 215-240 (und nicht 215-40); S. 1230-1241 (und nicht 1230-41). Wird eine Passage zitiert, die zwischen zwei aufeinanderfolgenden Seiten steht: S. 21 f.; Wird eine Passage zitiert, die zwischen einer und mehrerer aufeinanderfolgender Seiten steht: S. 21 ff. (Es wird bevorzugt, die Passage genau, wie oben beschrieben, anzugeben).

Mehrere Autoren und Herausgeber stehen nacheinander, durch einen Gedankenstrich voneinander getrennt Bsp.:

Claudio Di Meola – Livio Gaeta – Antonie Hornung – Lorenza Rega, *Perspektiven Zwei*, .....

*Italia-Austria. Alla ricerca di un passato comune*, hrgs. v. Paolo Chiarini – Herbert Zeman, .....

Ausgaben mit mehr als fünf Autoren stehen in der Form *et al.*

Städtenamen stehen in der Originalsprache. Bsp.:

Frankfurt a.M. (so abgekürzt), Roma, Berlin, Wien, London, etc. Bei der Nennung mehrerer Städte werden diese durch einen Bindestrich miteinander verbunden.

Abkürzungen fremdsprachiger Texte stehen ebenfalls im Original. Bsp.:

nicht 'hrsg. v.' sondern 'a cura di', 'ed. by', etc.; und nicht 'Bd. / Bde.' sondern 'vol. / voll.', 'vol. / vols'.

Titel in Englischer Sprache werden mit Großbuchstaben geschrieben, außer Artikel, einfache Konjunktionen und Präpositionen.

b) Ab der zweiten Erwähnung in der Form:

1. Nur der Nachname des Autors und der Titel werden wiederholt, weitere Angaben werden durch a.a.O. ersetzt.
2. Lange Titel werden möglichst gekürzt, etwaige Untertitel werden immer weggelassen: Schmidt, *Die Apokalypse des Subjekts*, a.a.O.
3. Bei Werken in Übersetzung genügt es, den übersetzten Titel zu wiederholen. Etwaige Seitenangaben beziehen sich immer auf die deutsche Ausgabe. Bsp.:  
Giuseppe Ungaretti, *La terra promessa: frammenti* (1966), dt. Übers. v. Paul Celan, *Das verheissene Land. Merkbuch des Alten*, Insel-Verlag, Frankfurt a.M., 1968.  
Ungaretti, *Das verheissene Land*, a.a.O., S. 92.

4. Ebenda bezeichnet dasselbe Werk, das in der Anmerkung direkt zuvor zitiert wurde und auf derselben Seite steht; Ebenda mit Angabe der Seite, bezeichnet dasselbe Werk, das in der Anmerkung direkt zuvor zitiert wurde, aber auf einer anderen Seite steht. In beiden Fällen ist es wichtig, dass in den Anmerkungen nur jeweils ein Werk genannt wird: Bsp.:

<sup>1</sup> Gaier, *Hölderlin*, a.a.O., S. 294.

<sup>2</sup> *Ebd.*, S. 273.

<sup>3</sup> *Ebd.*

Aber:

<sup>1</sup> Gaier, *Hölderlin*, a.a.O., S. 97 und ders., *Hölderlin-Studien*, Isele, Tübingen 2014, S. 106.

<sup>2</sup> Gaier, *Hölderlin*, a.a.O., S. 176.

**Bitte beachten Sie:** (nur bei Monographien)

Die Nummerierung der Fußnoten erfolgt durchlaufend und beginnt bei jedem Kapitel von Neuem.

V. *Literaturverzeichnis (nur für Monographien)*

Das Literaturverzeichnis am Ende des Bandes ist alphabetisch nach Autoren geordnet und chronologisch nach Erscheinungsjahren der Werke desselben Autors.

Literaturangaben erfolgen wie für die Anmerkungen beschrieben. Eine Ausnahme besteht in der Nennung des Autors: Nachname, Vorname.

Bsp.

Ungaretti, Giuseppe, *La terra promessa: frammenti* (1966), dt. Übers. v. Paul Celan, *Das verheissene Land. Merkbuch des Alten*, Insel-Verlag, Frankfurt a.M., 1968.

Neuhaus, Stefan, *Im Namen des Lesers. Kafkas «Das Urteil» aus rezeptionsästhetischer Sicht*, in *Kafkas «Urteil» und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen*, hrsg. v. Oliver Jahraus – Stefan Neuhaus, Reclam, Stuttgart 2002, S. 78-100.

Agamben, Giorgio, *Hölderlins antitragische Wendung*, dt. Übers. v. Arnold Oberhammer, in «Studi Germanici», 17 (2020), S. 27-40.

Voci, Anna Maria, *Karl Hillebrand. Ein deutscher Weltbürger*, Istituto Italiano di Studi Germanici, Roma 2015.

Becker, Eva D., *Figurenlexikon zu Robert Musils «Der Mann ohne Eigenschaften» (1930/32)*, 2009, in <<http://literaturlexikon.unisaarland.de/index.php?id=5>> (letzter Zugang: 20. April 2020).

**Bitte beachten Sie:** Vergewissern Sie sich, dass Sie auch im Literaturverzeichnis keinen Zeileneinzug setzen oder die Tabulatortaste verwenden.

BEI AUFSÄTZEN FÜR DIE ZEITSCHRIFT «STUDI GERMANICI» UND FÜR SAMMELBÄNDE IST KEIN LITERATURVERZEICHNIS AM ENDE VORGEGEHEN. ES WIRD UM DAS EINSCHICKEN EINER AUTORENBIOGRAPHIE (500 ZEICHEN, INKLUSIVE LEERZEICHEN) UND EINES ABSTRACTS (1000 ZEICHEN, INKLUSIVE LEERZEICHEN; AUF ENGLISCH UND IN DER SPRACHE, IN WELCHER DER AUFSATZ VERFASST WURDE) GEBETEN.

## VI. *Korrekturlesen der Texte*

Die Entwürfe werden per E-Mail an die Autoren versandt und sind nach zwei Wochen (bei Artikeln in Zeitschrift und Sammelbänden) oder einem Monat (bei Monographien) zurückzusenden. Bevorzugt wird die Korrektur im pdf-Format, für die Kommentare verwenden Sie bitte Adobe Acrobat. Korrekturen auf Papier sind ggf. mit der Redaktion abzusprechen. Um weitere Kosten einzuschränken und verspätete Veröffentlichungen zu vermeiden, wird empfohlen, Hinzufügungen und Änderungen auf ein Minimum zu beschränken und diese ggf. der Redaktion vor dem Setzen mitzuteilen. Nur im Fall von minimalen Korrekturen können diese in einer Word-Datei gesammelt der Redaktion per E-Mail mitgeteilt werden: [redazione@studigermanici.it](mailto:redazione@studigermanici.it).

Für Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

[redazione@studigermanici.it](mailto:redazione@studigermanici.it)

[giannandrea@studigermanici.it](mailto:giannandrea@studigermanici.it)